Region

Tribüne

Werden wir durch Framing manipuliert?

Der englische Begriff Framing umfasst alle Arten von Sprachspielen, um suggestiv Meinungen im Diskurs zu steuern. Es geht dabei auch und vor allem um das gezielte Ausblenden und Umschreiben von unangenehmen Dingen. Framing ist somit immer manipulativ.

Im Juni wurde ich von besorgten Einwohnern aus Illnau darauf aufmerksam gemacht, dass ein Asylbewerber bei diversen Illnauer Firmen mutwillig grossen Sachschaden angerichtet hat. Zudem habe er bereits vorher Einwohner von Illnau gefährdet, indem er Steine und andere Gegenstände auf Passanten geworfen und eine im selben Haus wohnhafte Asylbewerberfamilie bedroht habe.

Ist durch die Stadt Illnau-Effretikon oder via die Medien darüber informiert worden? Die Antwort lautet überraschenderweise: nein. Ist es nicht im öffentlichen Interesse oder sogar die Pflicht, dass die Bevölkerung über Vorfälle dieser Art informiert wird? Oder wurden diese Vorfälle etwa aus politischen Gründen unter den Teppich gewischt? Frei nach dem Motto: Es kann nicht sein, was nicht sein darf.

Damit die Bevölkerung informiert wird, habe ich im Grossen Gemeinderat eine Interpellation eingereicht, um mit diversen Fragen der Wahrheit auf den Grund zu gehen. Im Vorstoss habe ich selbstverständlich erwähnt, dass sich die meisten der 84 in Illnau-Effretikon wohnhaften Asylbewerber korrekt verhalten, es aber auch Ausnahmen gibt – wie bei Schweizern auch. Meine Fragen zu diesem Fall: Müssen die Steuerzahler die Kosten für den angerichteten Schaden bezahlen? Ist der Asylbewerber bereits vorher negativ aufgefallen? Welche Konsequenzen erwarten ihn, und was unternimmt die Stadt Illnau-Effretikon bei integrationsunwilligen Asylbewerbern? Was unternimmt der Stadtrat, damit sich ein Vorfall dieser Art nicht wiederholt?

Noch ein interessantes Detail zum Thema Framing: Die gleiche Stadt, welche über diese Vorfälle den Mantel des Schweigens ausgebreitet hat, verbreitete kürzlich folgende Meldung: «Raser in Illnau gestoppt.» Selbstverständlich ist es legitim, Polizeimeldungen zu verbreiten, aber müsste dann die Bevölkerung von Illnau nicht auch über den eingangs erwähnten Asylbewerber, welcher möglicherweise eine Gefahr für sie darstellt, informiert werden? Gerade jetzt, während der Corona-Pandemie, ist es extrem wichtig, dass das Vertrauen in die Behörden ungebrochen ist und die Behörden transparent kommunizieren.

Nach welchen Gesichtspunkten entscheiden Städte und Gemeinden, welche Meldungen veröffentlicht werden und welche nicht? Im Bild das Stadthaus Illnau-Effretikon. Archivfoto: Fabian Senn

René Truninger
ist SVP-Kantonsrat und wohnt in Illnau-Effretikon

Leserbild der Woche

Zürcher Oberland Medien
Zürcher Oberländer | Anzeiger von Uster | züriost.ch
regio | glattaler | volketswiler | Der Tösstaler

Herausgeberin
Zürcher Oberland Medien AG
Postadresse: Verlag Zürcher Oberland Medien AG, Rapperswilerstrasse 1, Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Standort: Zürichstrasse 74, Areal Ferag AG, 8340 Hinwil

Medienprodukte
- Tageszeitungen «Zürcher Oberländer» und «Anzeiger von Uster» (WEMF-beglaubigt) (Normalauflage: 24'202 Exemplare; Grossauflage Mittwoch: 103'422 Exemplare) Vierzehntägliche Beilage: Regionalwirtschaft. Monatliche Beilage: Heimatspiegel.
- Abo-Zeitung «Tösstaler» (Normalauflage: 2312 Ex., Grossauflagen: bis 10'587 Ex.)
- Wochenzeitungen «Regio» (87'596 Ex.), «Glattaler» und «Volketswiler» (27'825 Ex.),
- Online-Plattform www.zueriost.ch

Redaktion
E-Mail: redaktion@zol.ch, Tel. 044 9333333, Fax 044 9323232, Internet: www.zueriost.ch

Chefredaktor ad interim:
Malte Aeberli (mae)

Plattform-Manager:
Uwe Mai (um, Leitung)
Julia Ehrensperger (jeh)

Produktion:
Manuel Reimann (mre, Leitung)
Eva Kamber (eka)
Eva Kurz (ek)
Ernst Hiflker (ehi)
Beatrice Zogg (bz)
Martin Prazak (mpr)
Manuela Frey (mef, Agenda)

Bezirke Hinwil und Pfäffikon:
Malte Aeberli (mae, Leitung ad interim)
Annette Saloma (ahu)
Lea Chiapolini (lcm)
Mirja Keller (kel)
Jörg Marquardt (jöm, Regionalwirtschaft)
Matthias Müller (mmu)
Luca da Rugna (lda)
Erik Hasselberg (erh)

Tösstal:
Rolf Hug (hug, Leitung)
Annabarbara Gysel (agy)
Bettina Schnider (bes)

Bezirk Uster:
Tanja Hudec (tac, Leitung)
Kevin Weber (kev)

ZO/AvU
Mittwoch, 29. September

Hinwi
Coron

Hinwil Seitdem d
zum Stillstand. J

Nadine Plüss

Die Thematik der unters
lichen Covid-Schutzkonze
Schulen wird insbesonde
Eltern hitzig diskutiert. D
bereits ein Artikel dieser Z
von Anfang September
zeigt. Während sich eini
den Schutz ihrer Kinder s
wollen andere ihre Söhr
Töchter von Tests und M
pflicht befreien.

Noch immer sind die P
schulen individuell dazu
halten, auf die steigenden
tionen zu reagieren. Bei
tern stossen die Entscheid
vermehrt auf Unverstä
Trotz Flickenteppich der S
konzepte hat die kantona
dungsdirektion bloss ein
gende Empfehlung fürs
tive Testen ausgesproche

Nach den Herbstferien
die Hinwiler Schulen Klas
ler Stufen testen, inklusi
Kindergartens. In einem
brief vom 7. September h
noch, dass sowohl der K
garten als auch die Unt
davon ausgenommen
Schülerinnen und Schül
sich nicht testen lassen, s
einem positiven Poolresu
der Klasse dazu aufgef
Masken zu tragen.

Rechtslage klären

Nun hat sich in Hinwil
des Beschlusses Widersta